



## 22. Sitzung des Gemeinderates

Datum, Zeit	Montag, 2. September 2024, 19:00 Uhr bis 19:52 Uhr
Ort	Obere Mühle, Oberdorfstrasse 15, 8600 Dübendorf
Vorsitz	Roger Gallati (FDP), Gemeinderatspräsident
Anwesend	35 Gemeinderatsmitglieder
Entschuldigt abwesend	André Csillaghy (SP) Nicole Zweifel (glp/GEU) Urs Menet (SP) Reto Heeb (Die Mitte/EVP) Katrín Vögeli (glp/GEU)
Protokoll	Friederike Häfeli, Gemeinderatssekretärin
Stimmenzählende	Alexandra Freuler (SP) Marco Lang (Die Mitte/EVP) Sarah Steiner (SVP)

---



## Traktanden

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 21. Sitzung vom 1. Juli 2024
3. Kreditabrechnung für die Erweiterung Schulanlage Högler  
GR Geschäft Nr. 02/2024
4. Ersatzwahl GRPK Julian Croci für Oliver Kellner  
GR Geschäft Nr. 41/2024
5. Ersatzwahl KRL David Siems für Julian Croci  
GR Geschäft Nr. 48/2024
6. 1. Fragestunde im Amtsjahr 2024/2025

## 1. Mitteilungen

---

Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) begrüsst zur 22. Sitzung des Gemeinderates in der Legislatur 2022-2026.

Die Einladung zur heutigen Sitzung mit der Traktandenliste ist gemäss Artikel 46 von der Geschäftsordnung vom Gemeinderat rechtzeitig verschickt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht worden. Die Akten zu den Geschäften sind zur Einsicht bereitgestanden. Da zur Traktandenliste keine Änderungsanträge gestellt werden, gilt diese als genehmigt.

Für die heutige Sitzung haben sich André Csillaghy (SP), Nicole Zweifel (glp/GEU), Urs Menet (SP), Katrin Vögeli (glp/GEU) und Reto Heeb (die Mitte/EVP) entschuldigt. Es sind somit 35 Gemeinderatsmitglieder anwesend. Vom Stadtrat hat sich niemand abgemeldet.

An der letzten Gemeinderatssitzung wurde Julian Croci (Grüne) als 2. Vizepräsident des Gemeinderates für das Amtsjahr 2024/2025 gewählt. Aufgrund seiner damaligen Abwesenheit konnte ihm noch nicht gebührend gratuliert werden, was ich nun an dieser Stelle nachholen möchte. Lieber Julian, ich gratuliere dir zur Wahl als 2. Vizepräsident und wünsche dir für deine Amtstätigkeit alles Gute.

Es freut ihn besonders heute 2 neue Ratsmitglieder begrüssen zu dürfen. David Siems (Grüne) ist für Flavia Sutter in den Rat nachgerückt. Wie üblich bittet der Ratspräsident David, sich dem Gemeinderat kurz vorzustellen.



## David Siems (Grüne)

"Guten Abend Frauen, Herren und Gender-Rebellen von Dübendorf, innerhalb und ausserhalb der Politik. Mein Name ist David Siems – ausgesprochen wie im englischen "it seems like".

Ich bin aufgewachsen im Oberdorf – auf dem gleichen Grundstück, auf dem die Pflegeeltern meines Grossvaters noch Kühe gemolken haben.

Bis 2011 war dort noch die mechanische Werkstätte meines Grossvaters einquartiert. Mit einem Altmittel-Container vor und einem Mini-Wald hinter dem Haus wurde bei mir früh Interesse für Grüne Themen wie Recycling und Umweltschutz geweckt.

Meine ersten politischen Gehversuche liegen aber in der Behindertenbewegung: zusammen mit Islam Alijaj habe ich für die Ratifizierung der UNBRK lobbyiert und später das Selbstbestimmungsgesetz des Kantons Zürich mit angestossen. Islam ist heute Nationalrat, mich hat es zuerst in die Sozialbehörde Dübendorf verschlagen – jeder seinen Fähigkeiten entsprechend.

Mit der Umwandlung dieser Behörde habe ich meine Karriere wie jeder gute Schweizer Vater auf Eis gelegt und mich zuerst einmal ganz auf die Betreuung meiner Tochter und das Bekochen meiner Ernährerin konzentriert.

In meiner Freizeit bin ich gerne im Garten beim erwähnten Wäldchen. Man sagt ja: Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln. Was soll ich sagen? Entweder werde ich von Jahr zu Jahr klüger, oder es findet gerade ein Klimawandel statt.

Der Wechsel aus der Sozialbehörde in den Gemeinderat ist für mich natürlich ein Kulturschock: In so einer Kollegialbehörde geht man sehr freundlich miteinander um. Darum hoffe ich, dass ich für den rauen Umgangston im Gemeinderat nicht zu zart besaitet bin. Nicht umsonst ist Politik ja eigentlich Frauensache.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch ein bisschen Gebärdensprache mit auf den Weg geben:

\*Gebärdet\*

– Das bedeutet "Ich liebe Dübendorf"

In diesem Sinne: Shālôm 'alêkem, as-salāmu 'alaikum und Merci für Ihre Aufmerksamkeit!"

Ratspräsident Roger Gallati bedankt sich bei David Siems und wünscht ihm eine interessante Amtszeit. Ebenfalls ist Seitens der Grünen Fraktion Ursula Brack für Oliver Kellner im Gemeinderat nachgerückt. Auch Sie wird gebeten sich dem Gemeinderat vorzustellen.

## Ursula Brack (Grüne)

"Grüessech mitenang" – Man hört es: Ich bin in Thun aufgewachsen. Dort habe ich auch das Gymnasium besucht und habe nachher in Bern Biologie studiert. Dann hat es mich an die ETH Zürich verschlagen wegen meiner Diplomarbeit. An der Universität Zürich habe ich dann das höhere Lehramt gemacht und war dann auch einige Jahre Biolehrerin am Gymnasium. Nachher habe ich in die Curriculum-Entwicklung gewechselt, das heisst, ich baue Studienprogramme für Hochschulen auf: Für ZHAW den Master Life Science, hier in Dübendorf für die AO Foundation weltweite Kurse für Chirurgen. Dann habe ich noch einen Master of Science in Medizin-Physik gemacht an der ETH. Dort durfte ich dann auch gleich noch den Bachelor Humanmedizin aufbauen.



Im Moment arbeite ich an der Universität Zürich, wo ich den Minor Digital Skills aufbaue. Da geht es um die digitale Transformation der Gesellschaft. Dadurch bin ich nun auch motiviert in die Politik zu gehen, da die Demokratie durch die Digitalisierung sehr unter Druck ist.

Nach Dübendorf bin ich über die Musik gekommen. Ich habe nämlich mit meinem Mann zusammen in Zürich-Oberstrass unter der Leitung von Marcel Ingold jahrelang musiziert. Ihr kennt ihn auch als OK-Präsident des Dübi-Festes. Es hatte da in Oberstrass so viele zufrieden wirkende Dübendorfer, dass wir uns gesagt haben: Wir ziehen auch in dieses Dübi. Wir durften dann das Haus des Sek-Lehrers Emil Leuthold kaufen. Sein Wunsch war, dass wir Sorge tragen zu seinem Haus und wir haben es sorgfältig renoviert mit lokalen Handwerkern. Das ist gut gekommen – wir haben Freude daran. Mit meinem Mann war ich schon in Thum im Gymnasium. Wir kennen uns wirklich schon lange sind auch schon ewig zusammen. Wir haben eine gemeinsame 10-jährige Tochter.

Mit den Grünen bin ich eigentlich auch schon länger unterwegs – bis jetzt aber eher als Listenfüllerin. Vor vier Jahren hätte ich eigentlich bereits nachrutschen können, aber da war meine Tochter noch zu klein, wir waren mit der Hausrenovation beschäftigt und ich erledigte auch noch die Beistandschaft für meine Mutter. Da hatte ich wirklich keine Zeit übrig. Darum freut es mich umso mehr, dass ich mich jetzt doch noch politisch engagieren kann mit den Grünen. Ich wurde von Flavia Sutter sehr sorgfältig in die KSG (Kommission für Schulgeschäfte) eingeführt. Friederike (Ratssekretärin) hat mir schon alles gezeigt was den Gemeinderat angeht. Ich habe auch schon alle Zugänge, das funktioniert tip top. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Julian und David.

Ich war zwar nicht politisch aktiv, aber seit ich Mutter bin, habe ich mich in Dübendorf freiwillig engagiert. Ich habe für die Kirche das „Zäme singe“ geleitet, bin mit Flüchtlingen in den Zoo gegangen, habe für eine schwangere Eritreerin ein Zimmer gesucht, war dann auch gleich noch bei der Geburt dabei. Zudem baue ich im Moment ein neues Gefäss auf: Coloria. Dieses soll Familien mit Kindern im Religionsunterricht ein bisschen in die Gemeinschaft integrieren. In der Schule war ich im Elternkreis, auf Ausflügen oder jetzt vor den Sommerferien waren wir auch noch im Freibad. Das macht mir auch Freude. Ich finde, in Dübendorf gibt es so viele tolle Angebote, das sind richtige Perlen: Sei es das Raumschiff von André Csillaghy oder die Startbahn 29 oder die StiFö der Oberen Mühle. Wir haben wirklich eine gute Entscheidung gefällt, unseren Musikkollegen aus Unterstrass nach Dübendorf zu folgen.

Durch meine Arbeit hier im Gemeinderat möchte ich die hohe Lebensqualität und den Zusammenhalt in Dübendorf fördern und dazu beitragen, dass es so bleibt. Danke."

Ratspräsident Roger Gallati bedankt sich bei Ursula Brack und wünscht ihr ebenfalls eine interessante Amtszeit.

Weiter informiert Ratspräsident über die vom Stadtrat neuüberwiesenen Geschäfte und beantworteten Vorstössen. Der Stadtrat hat seit der letzten Sitzung dem Gemeinderat folgende Sachgeschäfte überwiesen:

- Zustimmung zur Tempo 30 Zone "Zwicky-Areal"
- Zusätzlicher ausserordentlicher Betriebsbeitrag an die SFD AG für Mehrkosten für Energie
- Bewilligung und Erhöhung des Bruttokredits für den Betrieb des Familienzentrum-rums
- IMWIL Alters- und Spitexzentrum Dübendorf, Kreditbewilligung Photovoltaik-Anlage auf den Häusern A, B, C und E

Diese Geschäfte werden von der GRPK vorberaten.



Neu eingereicht worden sind seit der letzten Sitzung folgende Vorstösse:

- Schriftliche Anfrage Claudia Günthart (Aufrecht) zu den völkerrechtlichen Instrumenten der WHO, der Souveränität und der Opting-Out-Erklärung durch den Bundesrat
- Schriftliche Anfrage Daniel Burkhardt (SVP) zur Nutzung von Batteriespeichern zur Stabilisierung des Stromnetzes und besserer Nutzung des Solarstroms in Dübendorf
- Schriftliche Anfrage David Siems (Grüne) zur Antisemitismus-Prävention bei Jugendlichen

Die schriftlichen Anfragen sind an den Stadtrat zur Beantwortung überwiesen worden.

Es sind keine Fraktions- oder persönliche Erklärungen für heute angemeldet worden.

## 2. Protokollgenehmigung der 21. Sitzung des Gemeinderates

---

Zum Protokoll der 21. Gemeinderatssitzung vom 1. Juli 2024 sind keine Berichtigungsanträge eingegangen. Es gilt somit in Anwendung von Art. 54 der Geschäftsordnung als genehmigt.

## 3. Kreditabrechnung für die Erweiterung Schulanlage Högler GR Geschäft Nr. 02/2024

---

Ratspräsident Roger Gallati bittet den KSG-Präsidenten Bruno Eggenberger (Die Mitte/EVP) das Geschäft und den Antrag der Kommission vorzustellen.

Bruno Eggenberger (Die Mitte/EVP)

"Geschätzter Gemeinderatspräsident, geschätzte Stadträtin und Stadträte, geschätzte Kolleginnen und Kollegen und geschätztes Publikum hier und zu Hause.

Ich stelle Ihnen den Bericht der Unterkommission vor, bestehend aus Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) und meiner Wenigkeit für das Geschäft Nr. 02/2024 betreffend Verabschiedung Abrechnung Bruttokredit von Fr. 7'288'893.26 für die Erweiterung der Schulanlage Högler.

*Formelle Prüfung*

Der Antrag der Primarschulpflege ist verständlich formuliert und vollständig. Der KSG stehen umfangreiche Unterlagen der Bauabrechnungen zur Verfügung.

*Inhalt des Antrags*

Die Erweiterung der Schulanlage Högler ist mit dem Neubau abgeschlossen. Am 27. September 2018 wurde vom Dübendorfer Stimmvolk ein Bruttokredit von Fr. 7'290'000.00 für die Erweiterung der Schulanlage Högler bewilligt. Mit dem viergeschossigen Holzmodulbau beabsichtigte man, das Raumangebot an die Prognosen bezüglich des erwarteten Zuwachses an Schülerinnen und Schülern sowie den erforderlichen Platzbedarf für die Betreuung anzupassen. Durch die geplante Erweiterung soll sichergestellt werden, dass die übliche und gewünschte Zuteilung der Schulräume innerhalb des Wohnquartiers optimal umgesetzt werden kann. Die Kindergartenabteilungen im Gebäude "Wasserfurren" sowie der Kindergarten im südlichen Schulhausteil sollen im Erweiterungsbau untergebracht werden. Durch diese Umstrukturierung wird ausreichend Platz für Schulklassen frei, während das Gebäude "Wasserfurren" nach dem Umzug für das Betreuungsangebot zur Verfügung steht. Gleichzeitig soll für die Kindergartenabteilungen ein eigener Aussenbereich beim Erweiterungsbau geschaffen werden.



## *Getroffene Abklärungen der UK*

Die UK hat in einer Sitzung am 13. März 2024 beschlossen, dass keine weiteren Abklärungen oder Fragen an die Primarschulpflege nötig sind.

## *Fazit*

Die Unterlagen, welche die KSG erhalten hat, sind vollständig und transparent. Wir möchten uns bei der Primarschulpflege für die Minderkosten von Fr. 1'606.64 bedanken. Die Bautätigkeit war sehr schwierig, da aufgrund der COVID-19- Pandemie, immer wieder mit Teuerung der Baumaterialien und Unterbrüchen das Bauvorhaben erschwert haben. Es war erstaunlich, dass man das zu diesem Preis korrekt abschliessen konnte.

## *Antrag der Unterkommission*

Die UK empfiehlt einstimmig, dem Antrag der Primarschulpflege zuzustimmen. Danke."

Ratspräsident Roger Gallati bedankt sich bei Bruno Eggenberger und fragt den Stadtrat ob Sie das Wort verlangen.

## Susanne Hänni (Stadträtin)

"Geschätzter Präsident, liebe Kollegen vom Stadtrat, liebe Anwesende. Vielen Dank der KSG und vor allem an Bruno Eggenberger und Angelika Murer Mikolasek, der UK-Mitglieder, welche das Geschäft geprüft und begleitet haben. Der Erweiterungsbau – diejenigen die schon länger im Gemeinderat sind, erinnern sich sicher an die langen Diskussionen, ob es 3 oder 4 Stockwerke sind – für den man sich am Ende für 4 Stockwerke entschieden und gebaut hat. Die 4 Stockwerke sind zum heutigen Zeitpunkt voll. Der Hort, welcher mehr Platz erhalten hat mit den 2 Kindergartenräumen, ist ebenfalls voll. Man ist sich bereits am überlegen, wo man noch weitere Kinder unterbringen kann, da es so viele Kinder hat, die Betreuung erhalten. Das Projekt hat sich also gelohnt und im Nachhinein muss man sagen, dass wir sehr froh sind, dass wir den 4. Stock noch dazubekommen haben."

Der Ratspräsident fragt, ob eine Diskussion verlangt wird.  
Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

## **Abstimmung**

Der Gemeinderat stimmt der Kreditabrechnung für die Erweiterung Schulanlage Högler mit 33 zu 0 Stimmen zu.

## **Beschluss**

Der Gemeinderat beschliesst

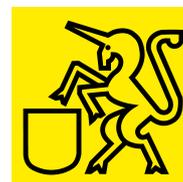
1. Die Kreditabrechnung für die Erweiterung der Schulanlage Högler mit Aufwendungen von Fr. 7'288'393.26 und Minderausgaben von Fr. 1'606.74 wird genehmigt.
2. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

## **4. Ersatzwahl GRPK Julian Croci für Oliver Kellner GR Geschäft Nr. 41/2024**

---

Aufgrund des Rücktritts von Oliver Kellner (Grüne) aus dem Gemeinderat und somit auch aus der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) ist eine Ersatzwahl durchzuführen.

Theo Johner (die Mitte/EVP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz



"Die IFK schlägt ihnen Julian Croci (Grüne) als Ersatz vor."

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Da zum Vorschlag der interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge eingereicht werden, erklärt der Gemeinderatspräsident gemäss Art. 71 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Julian Croci (Grüne) als Mitglied der GRPK für den Rest der Amtsdauer 2022-2026 als gewählt und wünscht ihm eine interessante Kommissionstätigkeit.

## **5. Ersatzwahl KRL David Siems für Julian Croci GR Geschäft Nr. 48/2024**

---

Aufgrund des Rücktritts von Julian Croci (Grüne) aus der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte (KRL) ist eine Ersatzwahl durchzuführen.

Theo Johner (die Mitte/EVP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz

"Die IFK schlägt ihnen David Siems (Grüne) als Ersatz vor."

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Da zum Vorschlag der interfraktionellen Konferenz keine zusätzlichen Wahlvorschläge eingereicht werden, erklärt der Gemeinderatspräsident gemäss Art. 71 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates David Siems (Grüne) als Mitglied der KRL für den Rest der Amtsdauer 2022-2026 als gewählt und wünscht ihm eine interessante Kommissionstätigkeit.

## **6. 1. Fragestunde im Amtsjahr 2024/2025**

---

Für diese Fragestunde sind 9 Fragen eingereicht worden. Gemäss Geschäftsordnung können die Fragestellenden eine Ergänzungsfrage stellen, nicht aber andere Ratsmitglieder. Die Begründungen zu den Fragen sind möglichst kurz zu halten.

### **Frage 1 von Tanja Boesch (die Mitte /EVP) zu Plakatsäulen**

#### Einleitung

Auf den in Dübendorf platzierten Plakatsäulen können Vereine und Kulturschaffende Werbung platzieren. Derzeitige Standorte sind die Bushaltestelle Chreis, Zentrum Gfenn, Obere Mühle, Bahnhof Süd, Polizei Chilbiplatz, Meiershofstrasse und Adlerplatz.

#### Frage

Inzwischen ist Dübendorf um einiges gewachsen. Wir haben zwei neue Wohngebiete im Hochbord und das Zwickyareal. Es wäre deshalb sinnvoll, auch in diesen Quartieren je eine Plakatsäule aufzustellen. Hat sich der Stadtrat dazu schon Gedanken gemacht und ist allenfalls ein solches Projekt bereits in Planung?

#### Antwort des Stadtrates, Hanspeter Schmid (Die Mitte/EVP), Sicherheitsvorstand

Die Litfasssäulen geniessen unter den Vereinen sowie Kulturschaffende eine grosse Beliebtheit und werden regelmässig genutzt. Es ist durchaus prüfenswert, dass weitere Litfasssäulen in den erwähnten Quartieren installiert werden. Es ist zu bedenken, dass die Beschaffung solcher Säulen sowie der Unterhalt nicht ganz unerheblich ist. So kostet eine Litfasssäule installiert rund Fr.



15'000.00 sowie der jährliche Unterhalt ca. Fr. 1'000.00. Der Stadtrat ist bereit ein solches Projekt zu prüfen. Eine allfällige Digitalisierung müsste ebenfalls in das Projekt einfließen.

Die Fragestellerin verzichtet auf eine Nachfrage.

## **Frage 2 von David Siems (Grüne) zu Alterswohnungen Turnhallenweg**

### Einleitung

2014 ist eine Volksinitiative der BDP zur Schaffung von Alterswohnungen auf dem Parkplatz des Hecht an der Urne angenommen worden. Umgesetzt wurde die Initiative nie, unter anderem deshalb, weil zwischenzeitlich noch ein Erweiterungsbau der Schulhäuser Dorf auf dem Areal zur Diskussion stand.

### Frage

Was ist der aktuelle Stand der Umsetzung?

### Antwort des Stadtrates, Martin Bäumle (glp/GEU), Finanzvorstand

Aus Prioritätsgründen ist bei diesem Geschäft nicht sehr viel gelaufen. Der Stadtrat ist noch immer an der Grundsatzdiskussion "Prüfung Eigenbedarf".

Ich stelle jedoch in Aussicht, dass bis Ende Jahr der Stadtrat den Grundsatzentscheid über das weitere Vorgehen fällen wird. Ob der Eigenbedarf geltend gemacht wird und mit welchen Konsequenzen zu rechnen ist – was noch in Abklärung ist - oder ob der Bedarf aufgegeben und das Verfahren wieder entsprechend neu aufgenommen wird.

Der Fragesteller verzichtet auf eine Nachfrage.

## **Frage 3 von David Siems (Grüne) zu Bänkli und Wetterschutz an den Bahnhöfen**

### Einleitung

Insbesondere ältere Menschen beklagen beim Fragesteller immer wieder fehlende Sitzmöglichkeiten und Wetterschutz an den Bushaltestellen der beiden Bahnhöfe. Der Bahnhof Stettbach fällt diesbezüglich besonders negativ auf - auch, weil die kahlen Flächen um den Abgang zum Tiefbahnhof reichlich Platz bieten würden für Sitzbänke und schützende Bäume.

### Fragen

- Erkennt der Stadtrat den Handlungsbedarf?
- Ist er bereit, das Problem kurzfristig und unbürokratisch mit zusätzlichen Sitzmöglichkeiten zu entschärfen?
- Sieht er mittelfristig Möglichkeiten, zusätzliche Bäume zu pflanzen oder anderen Schutz vor Hitze, Wind und Regen an den Bahnhöfen zur Verfügung zu stellen?

### Antwort des Stadtrates, Adrian Ineichen (FDP), Tiefbauvorstand

Der Bahnhof Dübendorf ist bez. Eigentum zweigeteilt. Der Warteraum für Buspassagiere auf Seite Bahnhofsgebäude ist im Eigentum der SBB. Auf der Seite des Restaurants Saal ist der Bus-Warteraum im Eigentum der Stadt und wird durch diese betrieben und instand gehalten. Dort hat es ein Bushäuschen mit Sitzbank und Witterungsschutz.

Die Stadt unternahm bereits einen Versuch und hatte sich bei der SBB beim Bahnhofsgebäude für eine Verbesserung der Beleuchtung und der Sitzgelegenheiten eingesetzt.



Die Stadt ist aber bereit, den Ball nochmals aufzunehmen und es nochmals zu versuchen.

Der Bahnhof Stettbach liegt grösstenteils auf Gebiet der Stadt Zürich. Ein Teil des Gebiets ist vorgesehen für die künftige Zooselbahn. Die Stadt Dübendorf ist in Kontakt mit der Stadt Zürich, um punktuelle Verbesserungen zu prüfen.

#### Ergänzungsfrage von David Siems (Grüne)

Wäre es eine Option auf die Stadt Zürich zuzugehen, um sich abzusprechen? Grundsätzlich weiss man bereits wo die Talstation erstellt werden soll. Auf der anderen Seite des Abgangs ist zurzeit nichts geplant. Wäre das allenfalls eine Option?

#### Antwort des Stadtrates, Adrian Ineichen (FDP), Tiefbauvorstand

Ja wir sind mit der Stadt Zürich in Kontakt und ja wir überprüfen die Option.

### **Frage 4 von David Siems (Grüne) zu Langfristige Sicherung von Schulraum trotz hoher Privatschulquote**

#### Einleitung

Am Lycee Francais Marie Curie werden aktuell rund 200 Kindergarten- und 400 Primarschul-Kinder unterrichtet. Viele dieser Familien wohnen auch in Dübendorf. Diese Tatsache beschert der Stadt eine außergewöhnlich hohe Privatschulquote. Falls das Lycee wegziehen oder geschlossen werden würde, würden benötigte Schulraum-Kapazitäten wegfallen.

#### Fragen

- Besitzt die Stadt Dübendorf für einen solchen Fall ein Vorkaufsrecht für die Schulanlagen des Lycée oder die Option, sie im Baurecht zu übernehmen?
- Wenn nein, ist der Stadtrat dazu bereit, beim Verwaltungsrat der Schule in dieser Sache vorstellig zu werden?
- Wenn nein, warum nicht?

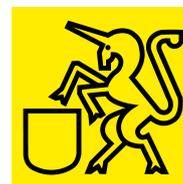
#### Antwort des Stadtrates, André Ingold (SVP), Stadtpräsident

Im Moment gehen 197 Kinder in den Kindergarten und 377 Primarschüler in das LFZ. Davon sind ca. 300 Schülerinnen und Schüler aus Dübendorf. Daneben werden noch 559 Oberstufenschüler ausgebildet. Die heutigen Bauten des LFZ sind auf einem Grundstück der Stadt Zürich gebaut. Das Grundstück wurde im Baurecht übernommen. Am 20.09.2024 findet die Grundsteinlegung des zweiten Schulhauses des LFZ statt. Dieses fasst noch einmal rund 600 Schülerinnen und Schüler. Das Grundstück gehört der Vaudois und wurde ebenfalls im Baurecht an die LFZ übergeben. Somit gehen wir nicht davon aus, dass das LFZ mittelfristig die Gebäude aufgeben wird und somit mögliche Gebäude für die Schulnutzung der Stadt Dübendorf frei werden. Sollte dies passieren, werden wir dies bei den mehrmals stattfindenden Gesprächen zwischen der Stadt und dem LFZ frühzeitig erfahren, damit wir dies dann intern prüfen können.

Der Fragesteller verzichtet auf eine Nachfrage.

### **Frage 5 von Stefan Angliker (FDP) zu Multimedia-Ausrüstung in den kleineren Sälen des "Speichers"**

#### Einleitung



Mit dem Kurs- und dem Probelokal im neuen Mehrzweckgebäude «Speicher» verfügt Dübendorf seit kurzem über zwei polyvalente Räume, welche sich gut für Anlässe wie Referate oder Podien eignen. Auch die Obere Mühle preist die beiden Räume als bestens geeignet "für Kurse (...) und Seminare". Gerade aber für solche Veranstaltungen besteht aber bei beiden Räumen ein grosses Manko und zwar fehlt eine fest eingebaute Multimediaanlage mit Beamer, Leinwand und Audiosystem. Damit wird die Attraktivität der Räume deutlich geschmälert, denn das vorhandene Mietmaterial ist für die Raumgrösse ungenügend.

## Fragen

- Ist denkbar, dass im Probe- und Kurslokal im «Speicher» eine zeitgemässe Multimediaanlage nachgerüstet wird?
- Bzw. im Fall, dass diese Frage in die Kompetenz der Stiftung Obere Mühle als Betreiberin fällt; ist der Stadtrat bereit, über seine Vertretung im Stiftungsrat auf die Nachrüstung einer zeitgemässen Multimediaanlage hinzuwirken?

## Antwort des Stadtrates, André Ingold (SVP), Stadtpräsident

Eine Multifunktionsanlage war nicht Bestandteil des Baukredites und bis heute war dies im Stiftungsrat noch kein Thema. Wir werden dieses Thema gerne aufnehmen und allenfalls, sofern die Finanzierung möglich ist, in Betracht ziehen.

Der Fragesteller verzichtet auf eine Nachfrage.

## **Frage 6 von Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) zum aktuellen Stand der Verkehrssituation im Stadtzentrum**

### Einleitung

An der Gemeinderatssitzung vom März 2024 habe ich in unserer Fraktionserklärung auf die problematische Verkehrssituation im Stadtzentrum aufgrund des neuen Rechtsvortritts-Regimes sowie der fehlenden Fussgängerstreifen hingewiesen. Dass es rechtlich möglich ist, auch bei Tempo 30 auf den Rechtsvortritt zu verzichten, zeigt ein Blick ins Gesetzbuch – oder in die unmittelbare Nachbarschaft, beispielsweise Wallisellen.

Der Stadtrat hat damals verlauten lassen, dass verschiedene Massnahmen geprüft würden. Bisher hat sich aber noch nichts getan. Im Gegenteil, die Situation wurde dank der temporären Sperrung der Brücke Usterstrasse sogar noch schlimmer.

### Fragen

1. Ist die Wiederanbringung von Fussgängerstreifen geplant?
  - a. Falls ja, an welchen Stellen werden die Fussgängerstreifen angebracht werden und bis wann darf mit der Umsetzung gerechnet werden?
  - b. Falls nein, warum nicht?
2. Ist die Aufhebung des Rechtsvortrittsregimes geplant?
  - a. Falls ja, bis wann darf mit der Umsetzung gerechnet werden?
  - b. Falls nein:
    - i. Warum nicht?
    - ii. Ist die Aufhebung des Rechtsvortrittsregimes vertieft geprüft worden und wenn ja mit welchem Resultat? Falls nein, warum nicht?
    - iii. Warum soll in Dübendorf nicht möglich sein, was in anderen Gemeinden möglich ist, sprich Tempo 30 ohne Rechtsvortrittsregime wie beispielsweise in Wallisellen an der Neugutstrasse beim Bahnhof?



## Antwort des Stadtrates, Adrian Ineichen (FDP), Tiefbauvorstand

Als erstes: Es wurde nicht nichts gemacht. Der Stadtrat hatte vor zwei Jahren erfolgreich die Wiederanbringung von zwei Fussgängerstreifen im Zentrum erreicht.

Auch jetzt sind wir dran, aber es geht nicht so schnell wie wir wollen. Bewilligungen von Verkehrsanordnungen sind Sache der Kantonspolizei. Dieser gegenüber haben wir unser Anliegen erwähnt. Aktuell bereiten wir dazu ein Argumentarium vor, um damit nochmals vorstellig zu werden.

Zum Rechtsvortrittsregime: Sämtliche Verkehrsregime haben Vor- und Nachteile. Eine Aufhebung des Rechtsvortritts würde eine Hierarchisierung der Strassen bedeuten. Auf der vortrittsberechtigten Strasse würde der Verkehr eher fliessen, und bei nicht vortrittsberechtigten Strassen gibt es tendenziell eher Stau.

Vor mehreren Jahren vor Einführung von Tempo30 im Stadtzentrum wurde mit einer grossen Studie mehr als 20 Verkehrsregimes analysiert. Es geht immer um ein Abwägen von Vor- und Nachteilen und der Bewilligungsfähigkeit.

Die Fragestellerin verzichtet auf eine Nachfrage.

## **Frage 7 von Thomas Maier (glp/GEU) zur Umgestaltung von Plätzen**

### Einleitung

Seit einigen Monaten geniessen wir in unserem Zentrum die wirklich gelungene Umgestaltung unseres Lindenplatzes. Die gepflanzten Bäume spenden Schatten und kühlen, dämpfen den Lärm und laden zum Verweilen ein, was, mindestens jetzt im Sommer, aus eigener Beobachtung auch rege genutzt wird. Den Verkehrsfluss hat die Umgestaltung ja nicht verändert und beeinträchtigt ihn auch nicht.

### Frage

Plant die Stadt weitere Plätze in dieser begrüssenswerten und zukunftsorientierten Form umzugestalten und wenn ja, wo und wann? Wenn Nein, wieso nicht?

## Antwort des Stadtrates, Dominic Müller (Die Mitte/EVP), Hochbauvorstand

Die Antwort ist kurzgesagt, Ja. Wir haben dieses Thema in den Legislaturzielen unter Massnahmen für Klima und Energiestrategie, sprich Minderung von Hitzeentwicklung im städtischen Raum. Wir haben auch in der Strategie, die der Gemeinderat verabschiedet hat zum Massnahmenplan Klima, den Leitsatz zur Hitzeminderung, Handlungsschwerpunkte und Massnahmen. Einer dieser Massnahmen war der Lindenplatz. Es besteht bereits ein weiteres Handlungsfeld, ein Klimagarten auf der REZ Wiese. Aufgrund der Ressourcensituation konnte die Planung erst jetzt gestartet werden. Parallel dazu ist im Langsamverkehrskonzept, bei dem es sich mehr um den Strassenraum handelt, das Thema "Stadtraumgestaltung – Klimaverträglichkeit" ebenfalls enthalten und erste Abklärungen haben bereits begonnen. Insofern ja, wir sind auf verschiedenen Ebenen dran, im Strassenraum und Freiraum. Die REZ Wiese ist das Nächste und alles andere ist in Abklärung.

Der Fragesteller verzichtet auf eine Nachfrage.

## **Frage 8 von Roland Wüest (SP) zu Sport und Bewegung – Stand GESAK**

### Einleitung



In seiner Beantwortung einer Interpellation von Christian Meyer («Bewegungsförderung für alle Altersgruppen») vom 2. März 2023 teilte der Stadtrat mit, dass ab dem 1. Quartal 2023 ein GESAK (Gemeinde-Sportstätten-Konzept) ausgearbeitet werden soll.

## Frage

Was ist der Stand der Dinge bei der Ausarbeitung des GESAK und ab wann kann mit der Umsetzung des GESAK gerechnet werden?

## Antwort des Stadtrates, Dominic Müller (Die Mitte/EVP), Hochbauvorstand

Die Mittel für die Erstellung für das GESAK hat der Stadtrat am 2. März 2023 frei gegeben. Im Herbst 2023 hat man damit begonnen. Der erste Schritt war die fachliche Analyse und im Verlauf vom Herbst/Winter 2023 wurden Umfragen bei den betroffenen Vereinen getätigt. Insbesondere wurden Abklärungen getroffen und vertiefte Interviews mit grossen Sportvereinen, Primar- und Sekundarschule, sowie die SFD, den Vertreterinnen und Vertreter des Sportzentrums Dürnbach geführt. In der ersten Jahreshälfte 2024 hat es Verwaltungsintern erste Massnahmenvorschläge gegeben die zur Diskussion stehen. Nach dessen Bereinigung wird dieser im Herbst/Winter 2024 im Stadtrat besprochen. Im Frühling 2025 sollte das GESAK bereit sein, so dass die Massnahmen dementsprechend priorisiert, nach Dringlichkeit geplant und angegangen werden können. Konkret bedeutet das, dass Anfang 2025 das Projekt öffentlich werden wird und die politische Diskussion auf dieser Basis beginnen kann.

## Ergänzungsfrage von Roland Wüest (SP)

Welche Sportanlagen sind darin enthalten?

## Antwort des Stadtrates, Dominic Müller (Die Mitte/EVP), Hochbauvorstand

Das ist komplett. Die Sportinfrastruktur, Bewegungsförderungsinfrastruktur, also nicht nur das fix gebaute, sondern das komplette Programm ist dort inbegriffen. Die Schule ist ebenfalls Teil davon. Alles was an Infrastruktur da ist, was man brauchen kann für Bewegung im weiteren Sinn.

## **Frage 9 von Roland Wüest (SP) zum Umweltschutz – Massnahmen (Zigaretten-)Littering in Dübendorf**

### Einleitung

Im Rahmen der Teilrevision des Umweltschutzgesetzes (USG) zur Stärkung der Schweizer Kreislaufwirtschaft, welche am 15. März 2024 verabschiedet wurde, hat das Bundesparlament in Artikel 61 Absatz 4 zusätzlich ein nationales Litteringverbot beschlossen. Zukünftig wird schweizweit mit einer Busse bis zu Fr. 300.00 bestraft, "wer widerrechtlich vorsätzlich oder fahrlässig Abfälle, selbst kleine Mengen, wegwirft oder liegenlässt". Dabei machen Zigaretten rund 2/3 der illegal entsorgten Gegenstände aus.

### Frage

Welche Massnahmen sieht Dübendorf vor, um insbesondere beim Kampf gegen das Zigaretten-Littering Fortschritte zu erzielen und die neuen gesetzlichen Vorgaben umzusetzen?

## Antwort des Stadtrates, Hanspeter Schmid (Die Mitte/EVP), Sicherheitsvorstand

Diese Beantwortung fällt in die PV (Polizeiverordnung). Die PV wird nächstens aufgrund der Taxigesetzänderung überarbeitet. Andere Artikel werden selbstverständlich ebenfalls aufgenommen und aktualisiert. Wir haben das im Fokus und werden es reinnehmen. Die Umsetzung dieses Artikels wird schwieriger, da man die Person bei der Handlung direkt beobachten muss.



Mitte September 2024 findet zur präventiven Nutzung der Clean-Up-Day statt. Ein jährlich wiederkehrender Anlass bei dem Schulklassen "fötzeln" und Abfall entfernen.

Ergänzungsfrage von Roland Wüest (SP)

Gibt es konkrete Ideen, um bei Zigaretten mehr entgegenzuwirken wie z.B. mehr Aschenbecher oder Abfalleimer im öffentlichen Raum aufzustellen?

Antwort des Stadtrates, Hanspeter Schmid (Die Mitte/EVP), Sicherheitsvorstand

Das müsste in der Freiraumkommission besprochen und geprüft werden. Vielfach ist es so, dass Zigaretten neben einem Aschenbecher oder Abfalleimer liegen.

Damit sind alle eingereichten Fragen behandelt.

**Einwände gegen die Verhandlungsführung**

Gegen die Verhandlungsführung werden auf Anfrage des Gemeinderatspräsidenten keine Einwände eingebracht.

Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP) macht abschliessend darauf aufmerksam, dass gegen die Beschlüsse wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden kann.

Im Übrigen kann wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung oder Verletzung von übergeordnetem Recht, gestützt auf das Verwaltungsrechtspflegegesetz, innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster erhoben werden.

**Schlussbemerkungen Gemeinderatspräsident Roger Gallati (FDP)**

Das Büro des Gemeinderates wird an seiner Sitzung vom 16. September 2024 die Traktandenliste für die nächste Gemeinderatssitzung vom 30. September 2024 festlegen.

Damit ist die 22. Sitzung des Gemeinderates der Legislaturperiode 2022-2026 geschlossen.

---

Schluss der Sitzung: 19:52 Uhr

**Für die Richtigkeit des Protokolls**

Friederike Häfeli  
Gemeinderatssekretärin



**Eingesehen und für richtig befunden**

GEMEINDERAT DÜBENDORF

Roger Gallati  
Gemeinderatspräsident